

MÜNSTERANER FRAGEBOGEN ZUR EVALUATION - ZUSATZMODUL BASISTEXTE (MFE-ZBA)

INSTRUMENT

INSTRUKTION

Die hier dokumentierte Itembatterie zur Bewertung von Basistexten als Zusatzmodul des „Münsteraner Fragebogen zur Evaluation“ wird ohne eigene Instruktion präsentiert. Allgemeine Informationen zur Befragung erfolgen beim erstmaligen Zugriff auf das System (Verwendung der Daten, technische Voraussetzungen, u. ä. siehe Appendix A). Dabei werden auch demografische Merkmale (siehe Appendix A) der Teilnehmer erfragt. Üblicherweise wird die Itembatterie als Zusatzmodul direkt nach der Darbietung des Basismoduls zur Evaluation von Seminaren (MFE-Sr; Thielsch & Hirschfeld, 2010a) und Vorlesungen (MFE-Vr; Thielsch & Hirschfeld, 2010b) vorgegeben. Das Zusatzmodul trägt das Kürzel „MFE-ZBa“.

ITEMS

Unterstützung durch den Dozenten:

1. Die zu bearbeitenden Basistexte waren verständlich.
2. Die Basistexte hatten einen klaren Bezug zu den während der Sitzungen behandelten Themen.
3. Der/Die Lehrende beseitigte Verständnisschwierigkeiten, die beim Lesen der Basistexte auftraten.
4. Die zu den Basistexten gestellten Fragen (Aufgaben) haben mir geholfen, die Inhalte besser zu verstehen.
5. Das Lesen des Basistextes war eine sinnvolle Vorbereitung für die jeweilige Sitzung.

ANTWORTVORGABEN

Antwortvorgaben: 7-stufiges Antwortformat mit den Benennungen

1 = „stimme gar nicht zu“, 2 = „stimme nicht zu“, 3 = „stimme eher nicht zu“, 4 = „neutral“, 5 = „stimme eher zu“, 6 = „stimme zu“ und 7 = „stimme vollkommen zu“. Außerdem gibt es die Möglichkeit anzugeben, dass die Frage „nicht sinnvoll beantwortbar“ ist.

THEORETISCHER HINTERGRUND

Die Evaluation der Lehre ist ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung an Hochschulen. Nach Rindermann (1996) kann sie in verschiedenen Bereichen Verbesserungen initiieren: So kann sie die Lehrqualifikation der Lehrenden verbessern, Stärken und Schwächen auf Veranstaltungs-, Fach-, oder Universitätsebene aufdecken, Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden unterstützen, die Mittelvergabe steuern und Weiterbildungsmaßnahmen veranlassen. Seit dem Wintersemester 2000/1 werden im Fach Psychologie an der Universität Münster strukturierte Evaluationsfragebögen eingesetzt. Seit dem Wintersemester 2003/4 wird die Lehrevaluation über eine webbasierte Darbietungsplattform online durchgeführt (Haaser, Thielsch und Moeck, 2007). Vorteile dieser Online-Erhebungsform sind große Zeitersparnisse bei Erhebung, Auswertung und Präsentation der Daten (vgl. z. B. Göritz, Soucek & Bacher, 2005; Haaser, Thielsch & Moeck, 2007; Thielsch & Weltzin, 2012). Außerdem konnte durch sie die Anzahl fehlender Werte durch entsprechend programmierte Rückmeldungen deutlich reduziert und das Feedback für Dozenten durch frei wählbare Vergleichsveranstaltungen wesentlich verbessert werden. Seit 2003 können zudem Zusatzmodule wie das hier beschriebene für eine individuell angepasste Lehrevaluation eingesetzt werden.

Für den deutschsprachigen Raum liegt bereits eine Reihe von Instrumenten zur Lehrevaluation vor. Eine Übersicht geben Schmidt und Loßnitzer (2010). Sie sind jedoch meist vergleichsweise lang und somit nur bedingt für eine internetgestützte Darbietung und gleichzeitige Evaluation unterschiedlicher Veranstaltungen geeignet. Speziell für Online-Erhebungen und Rückmeldungen werden eher kurze und ökonomische Skalen benötigt. Hohe Ökonomie, das heißt insbesondere eine möglichst geringe zeitliche Belastung von Studierenden durch die Befragung, war deshalb ein vorrangiges Ziel bei der Konstruktion der Münsteraner Itembatterien zur Lehrevaluation. Deshalb wurden ab 2003 nur noch die wichtigsten Fragen in allgemeine Basismodule zur Lehrevaluation aufgenommen. Spezifischere Themenbereiche können durch Zusatzmodule erfasst werden. Dadurch konnten die ursprünglichen Münsteraner Fragebögen zur Evaluation von Seminaren (MFE-S; Hirschfeld & Thielsch, 2009a) und zur Evaluation von Vorlesungen (MFE-V; Hirschfeld & Thielsch, 2009b), die bereits für ZIS 13 dokumentiert wurden, kurz gehalten werden. Lehrende können deshalb jetzt in einer Vorphase die Befragung zu ihrer Veranstaltung individuell um gewünschte Zusatzmodule ergänzen und somit deren Evaluation spezifischer auf ihre jeweilige didaktische Konzeption zuschneiden. Von besonderem Vorteil ist zudem, dass den Studierenden so nur Fragen vorgelegt werden können, die für die zu bewertende Veranstaltung auch sinnvoll zu beantworten sind. Da Lehrevaluationen typischerweise gegen Semesterende stattfinden, kollidieren diese zeitlich in den neuen Studiengängen mit der Prüfungsvorbereitung der Studierenden. Aufgrund der zeitlich angespannten Situation der Evaluierenden in dieser Phase (vgl. Bechler & Thielsch, 2012) ist daher eine zeitökonomische Befragungsweise besonders wünschenswert.

INSTRUMENTENTWICKLUNG

ITEMKONSTRUKTION UND -AUSWAHL

Die Itembatterien der zehn Zusatzmodule des Münsteraner Fragebogensystems zur Lehrevaluation (MFE-Z) wurden auf der Basis einer Analyse von Merkmalen guter Lehre (Grabbe, 2003) und durch die Aufteilung eines umfangreicheren Fragebogenentwurfs zur Evaluation von Seminaren, der am Fachbereich Psychologie der Universität Münster konstruiert wurde, entwickelt. Die abschließende Version des von Grabbe (2003) erstellten Seminarfragebogens sollte mit 29 Items acht Dimensionen der Lehrqualität möglichst detailliert erfassen. Es zeigte sich aber im Gespräch mit den Dozenten, dass der Fragebogen für die an der Universität angebotenen Seminare nicht immer alle als relevant erachteten Bereiche abdeckte, da unterschiedlichste Seminarformen angeboten werden, deren Besonderheiten kaum mit einem allgemeinen Fragebogen zu erfassen sind. Daher

wurden alle Fragen, die sich auf eine bestimmte Veranstaltungsform beziehen, aus den allgemeinen Evaluationsinstrumentarien herausgenommen und in Zusatzmodule integriert. So entstanden die Zusatzmodule „Referate“ sowie „Gruppenarbeit“. Sie können seit 2003 zusätzlich zum Seminarevaluationsfragebogen (MFE-Sr) eingesetzt werden. Außerdem wurden diese beiden Itembatterien auf Wunsch der Dozenten im gleichen Jahr um die Module „Basistexte“, „Diskussion“, „Exkursion“, „Hausaufgaben“ und „Moderation“ ergänzt, die gleichermaßen für die Evaluation von Seminaren als auch von Vorlesungen herangezogen werden können, sowie um die nur für eine Beurteilung von Seminaren vorgesehenen Zusatzmodule „computergestützte Lehre“, „Rollenspiele“ und „Untersuchungen von Studierenden“ (Moeck & Thielsch, 2004). In den folgenden Jahren wurden nur die Formulierungen einzelner Items geringfügig modifiziert.

Im Sommersemester 2010 wurden alle Zusatzmodule einer grundlegenden Itemanalyse und -revision unterzogen. Das Modul Basistexte wurde mittels einer explorativen Faktorenanalyse anhand von Daten aus dem Wintersemester 2008/9 und dem Wintersemester 2009/10 überprüft. Die Items wurden hierbei eindeutig einem Faktor zugeordnet. In einer ersten Validitätsanalyse zeigten sich mittlere bis hohe positive Korrelationen mit der Gesamtbeurteilung der jeweils zugehörigen Lehrveranstaltung ($.47, p < .01$) und dem selbst eingeschätzten Lernerfolg ($.55, p < .01$).

DURCHFÜHRUNGSMETHODE

STICHPROBEN

Zwischen dem Wintersemester 2010/11 und dem Sommersemester 2012 wurden im Rahmen der Lehrevaluation 242 Bewertungen mit dem Zusatzmodul „Basistexte“ zur Seminar- und Vorlesungsevaluation erhoben. Davon erfolgten 55 (22.7%) durch Studenten und 186 durch Studentinnen (76.9%), eine Person machte keine Angabe zum Geschlecht. Die Befragten waren zwischen 18 und 49 Jahren alt ($M = 22.2, SD = 3.8$). Die Mehrzahl (70.2%) studierte Psychologie im Bachelorstudiengang, 23.6% im Bachelorstudiengang Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen, die übrigen 6.2% im Masterstudiengang Psychologie oder im Nebenfach Erziehungswissenschaften.

DURCHFÜHRUNG DER STUDIE

Seit dem Wintersemester 2002/3 wird die Münsteraner Lehrevaluation am Fach Psychologie jeweils am Ende des Semesters durchgeführt. Für diese Erhebungen wurde eine Online-Plattform basierend auf PHP, kombiniert mit MySQL-Datenbanken, entwickelt (vgl. Haaser, Thielsch & Moeck 2007). Die Items des Zusatzmoduls „Basistexte“ können über diese optional von den Dozenten im Anschluss an die Itembatterien zur Basisseminarevaluation dargeboten werden.

AUSWERTUNGSMETHODEN

Die Dimensionalität der Antworten zu den Items wurde konfirmatorisch mit linearen Faktoranalysen und unter Rückgriff auf den konventionellen Maximum Likelihood Schätzer geprüft. Alle entsprechenden Analysen erfolgten mit AMOS.

DESKRIPTIVE STATISTIKEN

Deskriptive Statistiken für die Items und ihre Skala (s.u.) (siehe Tabelle 2 und Tabelle 1) liegen vor.

DIMENSIONALITÄT

Ein konfirmatorisches Modell (siehe Tabelle 2), welches die Items auf Basis der vorausgegangenen Analysen einem erwarteten Faktor zuordnet, erzielt eine akzeptable Passung (Chi-Quadrat = 11.51, df = 5; TLI = .93, CFI = .98, RMSEA = .08).

ITEMKENNWERTE

Zur Beurteilung der psychometrischen Eigenschaften der einzelnen Items liegen Itemkennwerte (siehe Tabelle 2) vor.

GÜTEKRITERIEN

RELIABILITÄT

Für das Modul „Basistexte“ beträgt Cronbachs Alpha .79. Die interne Konsistenz des Moduls ist demnach als ausreichend geeignet für die in der Lehrevaluation übliche Auswertung auf Veranstaltungsebene anzusehen.

VALIDITÄT

Bereits Marsh (1984) weist auf die grundsätzliche Schwierigkeit hin, Lehrevaluationsinstrumente angemessen zu validieren, da sehr viele verschiedene Faktoren den Lehrerfolg beeinflussen (bspw. Lehrkompetenz, Vorwissen der Studierenden, Thema oder Veranstaltungstyp). Die meisten Instrumente, sowie die Itemsammlung von Grabbe (2003), auf der die hier vorgestellten Itembatterien aufbauen, können als Versuch angesehen werden, möglichst viele der für die Lehrqualität relevanten Aspekte zu erfassen. Das explizite Ziel der Zusatzmodule bestand nun aber darin, einzelne thematisch zusammenhängende Itemblöcke als Modul herauszulösen. Eine Validierung an einem Gesamtkonstrukt Lehrqualität ist damit erschwert, da nur Teilaspekte betrachtet werden. Um dieses Problem zu umgehen, sollen konvergente und divergente Zusammenhänge zu anderen Indikatoren aus der Lehrevaluation aufgezeigt werden. Zur Beurteilung der Validität des Zusatzmoduls „Basistexte“ wurden die Korrelationen des Skalenmittelwerts des Moduls mit denen der Skalen aus dem Lehrevaluationsbasismodul MFE-Sr (Dozent & Didaktik, Überforderung, Teilnehmer und Materialien) sowie denen für die Fragen nach dem selbst eingeschätzten Lernerfolg, nach der Weiterempfehlung der Veranstaltung an andere Studierende und der Gesamtbeurteilung der jeweils zugehörigen Lehrveranstaltung (Einzelitems aus dem Lehrevaluationsbasismodul MFE-Sr) berechnet. Die gleichen Vergleichswerte wurden mit dem Lehrevaluationsbasismodul für Vorlesungen, MFE-Vr, ermittelt (ausgenommen nur die Teilnehmerskala, die bei Vorlesungen nicht erfasst wird). Hierbei zeigte sich ein zu erwartendes Korrelationsmuster: Die Antworten zum Zusatzmodul MFE-ZBa korrelieren stark positiv mit denen zu den Skalen Dozent & Didaktik (Seminare: .63, Vorlesungen: .52), Teilnehmer (Seminare: .33) und Materialien (Seminare: .62, Vorlesungen: .45). Ebenfalls mittlere bis hohe positive Korrelationen ergeben sich mit dem selbst eingeschätzten Lernerfolg (Seminare: .56, Vorlesungen: .39), der Weiterempfehlungsbereitschaft (Seminare: .29), der Gesamtbeurteilung der jeweils zugehörigen Lehrveranstaltung (Seminare: .56, Vorlesungen: .35). Für die Skala Überforderung wurden mittlere bis hohe negative Korrelationen ermittelt (Seminare: -.53, Vorlesungen: -.40). Für den didaktisch guten Einsatz von Basistexten und den allgemeinen Einschätzungen zur Qualität einer Veranstaltung wurde ein deutlicher, meist positiver, Zusammenhang beobachtet. In dieses Bild passt auch die hohe negative Korrelation zur selbsteingeschätzten Überforderung: Gut ausgewählte Basistexte fördern die universitäre Lehre ohne die Teilnehmer zu überfordern.

Ein weiteres wichtiges Validitätskriterium ist, ob das eingesetzte Zusatzmodul signifikant zwischen verschiedenen Veranstaltungen unterscheidet. Diese Fähigkeit kann als diskriminative Validität beurteilt werden, d.h. als die Fähigkeit, deutlich zwischen verschiedenen Zielobjekten zu differenzieren. Zur Untersuchung dieser Eigenschaft wurde eine ANOVA mit den bewerteten Veranstaltungen als unabhängiger Variable und dem Modulwert als abhängiger Variable berechnet. Sie zeigte mit mittlerer Effektstärke signifikante Unterschiede zwischen den Veranstaltungen auf ($F = 2.14$; $df = 15$; $p < .01$; $\eta^2 = .12$). Das Zusatzmodul ist somit sensitiv für Unterschiede zwischen den bewerteten Veranstaltungen.

AUSWERTUNGSHINWEISE

Angesichts der Eindimensionalität der Items dieses Zusatzmoduls können die Antwortwerte aufsummiert oder gemittelt werden.

LITERATUR

- Bechler, O. & Thielsch, M. T. (2012). Schwierigkeiten bei der Vorbereitung auf schriftliche Prüfungen. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 7 (3), 137-156.
- Göritz, A. S., Soucek, R., Bacher, J. (2005): Webbasierte Lehrevaluation. In J. Wiemeyer (Hrsg.). *Education, research and new media. Chances and challenges for science* (S. 218-222). Hamburg: Czwalina.
- Grabbe, Y. (2003). *Zwischenbericht: Lehrevaluation. Konstruktion eines Fragebogens für Vorlesungen und Seminare*. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Online verfügbar unter <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=5034>
- Haaser, K., Thielsch, M. T. & Moeck, R. (2007). Studentische Lehrveranstaltungsevaluation online: Erfahrungen, Empfehlungen und Standards der Prozessgestaltung. In: M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins (Hrsg.). *Psychologiedidaktik und Evaluation VI* (S. 337-346). Göttingen: V&R unipress.
- Hirschfeld, G., & Thielsch, M. T. (2009a). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Seminaren (MFE-S). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.), *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 13.0*. Bonn: GESIS.
- Hirschfeld, G., & Thielsch, M. T. (2009b). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Vorlesungen (MFE-V). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.), *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 13.0*. Bonn: GESIS.
- Marsh, H. W. (1984). Students evaluations of university teaching - dimensionality, reliability, validity, potential biases, and utility. *Journal of Educational Psychology*, 76(5), 707-754.
- Moeck, R. & Thielsch, M. T. (2004). *Online-Lehrevaluation der Psychologie: Bericht über das Wintersemester 2003/4*. Westfälische Wilhelms-Universität Münster.
- Rindermann, H. (1996). *Untersuchung zur Brauchbarkeit studentischer Lehrevaluation*. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Schmidt, B. & Loßnitzer, T. (2010). Lehrveranstaltungsevaluation: State of the Art, ein Definitionsvorschlag und Entwicklungslinien. *Zeitschrift für Evaluation*, 9(1), 49-72.

- Thielsch, M. T. & Hirschfeld, G. (2010a). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Seminaren – revidiert (MFE-Sr). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 14.0*. Bonn: GESIS.
- Thielsch, M. T. & Hirschfeld, G. (2010b). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Vorlesungen – revidiert (MFE-Vr). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 14.0*. Bonn: GESIS.
- Thielsch, M. T. & Weltzin, S. (2012). Online-Umfragen und Online-Mitarbeiterbefragungen. In M. T. Thielsch & T. Brandenburg (Hrsg.), *Praxis der Wirtschaftspsychologie II: Themen und Fallbeispiele für Studium und Praxis* (S. 109-127). Münster: MV Wissenschaft.

QUELLE

ZITIERUNG DIESES ZIS-BEITRAGES

Thielsch, M. T. & Stegemöller, I. (2012). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation – Zusatzmodul Basistexte (MFE-ZBa). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen*. ZIS Version 15.0. Bonn: GESIS.

Originalpublikation:

Vorgängerversionen sind dokumentiert in:

Grabbe, Y. (2003). *Zwischenbericht: Lehrevaluation. Konstruktion eines Fragebogens für Vorlesungen und Seminare*. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. (<http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=5034>)

Haaser, K. (2006). *Revision zweier Fragebögen zur studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung am Fachbereich Psychologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*. Unveröffentlichte Diplomarbeit Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

Adresse der Autoren:

Meinald Thielsch, Dr., Dipl.-Psych., e-mail: thielsch@uni-muenster.de, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Psychologisches Institut 1, Fliednerstr. 21, 48149 Münster, Telefon: 0251 - 83 34154. Webseite: www.uni-muenster.de/PsyEval.

Ina Stegemöller, B. Sc., Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Fliednerstr. 21, 48149 Münster, Webseite: www.uni-muenster.de/PsyEval.

Aufnahme der Dokumentation:

ZIS 14.00, 2010.

Änderungen:

ZIS 15.0, 2012:

Grundlegende Überarbeitung der Dokumentationstexte. Neue Daten zur Beurteilung psychometrischer Eigenschaften der Items.

TABELLEN

Tabelle 1: Deskriptive Statistiken für Subskalen

Skala	N	M	MED	SD	Schiefe	Kurtosis
Basistexte	242	5.45	5.60	1.04	-0.87 (.16)	0.86 (.31)

Anmerkung: Die Berechnungen erfolgten mit SPSS

Tabelle 2: Deskriptive Statistiken für Items (N = 184)

Item	M	SD	$r_{i, s-i}$	α	Alpha if deleted
Item_1	5.41	1.21	0.52	0.62	0.77
Item_2	5.83	1.35	0.64	0.75	0.73
Item_3	5.30	1.59	0.45	0.52	0.79
Item_4	5.04	1.50	0.62	0.70	0.73
Item_5	5.52	1.50	0.64	0.77	0.73

Anmerkung: $r_{i, s-i}$ = Trennschärfe, α = Ladung; die Berechnungen erfolgten mit SPSS und Amos

Zu Beginn der Evaluation werden den Studierenden folgende Informationen auf der Startseite online präsentiert:

Herzlich Willkommen zur Lehrevaluation im Semester [Sommer- oder Wintersemester + Jahresangabe]

1. Alter
Antwortvorgabe: Freies Antwortfeld
2. Geschlecht
Antwortvorgaben: weiblich, männlich, keine Angabe
3. Studiengang
Antwortvorgaben: Bachelor Psychologie, Master Psychologie, Diplom Psychologie, Magister Psychologie, Diplom Pädagogik, Nebenfach Erziehungswissenschaften, BA-KJ, Master of Education, Sonstige
4. Fachsemester:
Antwortvorgabe: Freies Antwortfeld
5. ZIV-Kennung (freiwillig)
Antwortvorgabe: Freies Antwortfeld

Anonymität

Die Evaluation erfolgt anonym und deine Daten werden vertraulich behandelt. Soziodemographische Angaben wie z.B. dein Alter und Geschlecht werden nicht zusammen mit deinen Antworten an die Dozenten weitergegeben. Diese Daten werden lediglich für statistische Auswertungen durch das Evaluationsteam verwendet.

Verlosung

Die Informationen, die bei der Verlosung eingegeben werden, werden nicht mit den Daten aus der Evaluation kombiniert.

ZIV-Kennung

Wenn du deine ZIV-Kennung angibst, können wir Eingaben von dir zu verschiedenen Zeitpunkten nachvollziehen. Wir werden nie deine ZIV-Kennung speichern, sondern nur einen Hash (siehe Wikipedia-Erklärung „Hash“: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hash>) davon. Wir können dadurch nur nachvollziehen, dass du dieselbe Person bist, jedoch nicht, wer du bist.

weitere Fragen

Solltet ihr noch weitere Fragen haben, so könnt ihr in unseren FAQs (siehe PsyEval-FAQ: <http://www.uni-muenster.de/PsyEval/wordpress/?cat=7>) Antworten finden oder auf den allgemeinen PsyEval-Informationsseiten. Beachte bitte auch unsere PsyEval-Netiquette (siehe PsyEval-Netiquette: <http://www.uni-muenster.de/PsyEval/wordpress/?cat=14>)!

Cookies

Damit du an der Evaluation teilnehmen kannst, müssen in deinem Browser Cookies aktiviert sein. Cookies sind zwar standardmäßig in den üblichen Browsern aktiviert, solltest du jedoch nach dem Start der Evaluation immer wieder auf dieser Seite landen, so aktiviere bitte Cookies.

Wegen der Cookies müsst ihr leider für jede neue Person das Browser-Fenster einmal schließen, damit ihr eine Demographie eingeben könnt.

Cookies in Firefox

Klicke im Menü "Extras" auf "Einstellungen...". In dem neuen Fenster klicke auf "Datenschutz". Hier kannst du einstellen, wie lange Cookies gespeichert werden. Damit du an der Evaluation teilnehmen kannst, müssen Cookies akzeptiert werden und mindestens bis zur aktuellen Sitzung gespeichert werden.

Cookies in Internet Explorer

Klicke im Menü "Extras" auf "Internetoptionen...". Danach auf den Reiter "Datenschutz", hier sollte entweder für die Internetzone die Sicherheits-einstellung Mittel gelten oder du solltest unter "Erweitert" die "Automatische Cookiebehandlung aufheben" und "Cookies von Erstanbietern annehmen", sowie Sitzungscookies immer annehmen.